

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup> 141.

Montag am 23. Juni

1851.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. In diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November l. J. für Inzerationsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

## Amtlicher Theil.

Se. Majestät haben mit a. h. Entschliessung vom 13. Juni d. J., daß an dem Cathedralcapitel in Udria erledigte Canonicat „Perini“ dem Canonicus Peter Colli allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister des Innern hat den bezirkshauptmannschaftlichen Secretär in Treffen, Carl Petri, zum provisorischen Bezirkscommissär zweiter Classe für Krain ernannt.

## Nichtamtlicher Theil.

### Slavische Rundschau.

Laibach, 15. Juni.

\* In Oesterreich erscheinen gegenwärtig 37 slavische Journale, und zwar:

I. Für Čechen, Mährer und Slovaken: Politische: 1.) „Morawské Noviny“ und „Morawsky narodni List“, redigirt von F. M. Klácel in Brünn. 2.) „Morawské narodni Noviny“, redigirt von J. Dhéral und B. Rožehnal in Brünn. 3.) „Pražské Noviny“, redigirt von B. S. Picet in Prag. 4.) „Slovan“, redigirt von Carl Sawlschek in Rattenberg. 5.) „Slovenske Noviny“, redigirt von Daniel Echarb und J. Záborský in Wien. 6.) „Vidensky Dennik“, redigirt von J. Jireček in Wien. 7.) „Jižní Vestník“, redigirt von Kastranek in Jitschin (kürzlich eingegangen). — Kirchenzeitungen: 8.) „Blahovest“, redigirt von B. Stulc in Prag. 9.) „Cyrill a Metod“, redigirt von J. Palárik in Schemnitz. 10.) „Časopis pro katolícké duchovenstvo“, redigirt von J. B. Jersík (dem gegenwärtigen Bisthofsweiser Bischof) in Prag. 11.) „Ilas Jednoty katolícké“, redigirt von F. Poimon in Brünn. 12.) „Katolícke noviny pre obecni lid“, redigirt von S. Klempa in Pesth. — Wissenschaftliche: 13.) „Časopis českého Museum“, redigirt von B. Nebesky in Prag. 14.) „Slovenskja Pohladi“, redigirt von J. Hurban in Skalitz. — Belletristische: 15.) „Besednik“, redigirt von J. Dhéral und B. Rožehnal in Brünn. 16.) „Lumir“, redigirt von E. B. Mikovec in Prag. 17.) „Vesna“, redigirt von J. Jireček in Wien. — Pädagogische: 18.) „Časopis ku prospěchu času priměrených oprav na gymnaziích“, redigirt von J. Jungmann in Prag. 19.) „Posel z Budče“, redigirt von Fr. Těsarz in Prag. 20.) „Věelka“, redigirt von J. Sluníčko in Iglaun. — Landwirthschaftliche: 21.) „Tydeník pro polni, lesní a domácí hospodárství“, redigirt von Dr. J. Pečírka in Prag. Mode: 22.) „Modni List pro hotovitele muželského odevu“, redigirt von Putar in Prag.

II. Für Südslaven: Politische: 23.) „Narodne Novine“, red. v. Dr. E. Gaj in Agram. 24.) „Ljubljanski Časnik“, red. v. Dr. Melzer in Laibach. 25.) „Glasnik dalmatinski“, red. v. A. Kurmanić in Zara. Wissenschaftliche: 26.) „Magazin dalmatinski“, red. v. J. Nikolajević in Ragusa. 27.) „Mirozrenje“ (bulgarisch), red. v. J. Dobrovič in Wien. 28.) „Pravdonosa“, red. v. Kuzmanić in Zara. — Für Unterhaltung und Literatur: 29.) „Vojvodjanka“, red. v. M. Madaković in Semlin. 30.) „Slovenska Hčela“, red. v. F. Kleinmayr in Klagenfurt. — Landwirthschaftliche: 31.) „Novice“, red. v. Dr. J. Bleiweis in Laibach.

III. Für Polen: Politische: 32.) „Czas“, in Krakau. 33.) „Gazeta lwowska“, redig. von M. Szreniawa v. Sartini in Lemberg. — Wissenschaftliche: 34.) „Rocznik towarzystwa naukowego“, in Krakau. 35.) „Gwiazda Cieszyńska“, sammt dem monatlich einmal erscheinenden politischen „Przegląd“, red. v. Stalmach in Teschen.

IV. Für Ruthenen: 36.) „Viestnik dla Rusinow austrijskoj derżawi“, red. v. Iwan Holowacki in Wien, und 37.) „Zorja halicka“, red. v. J. Huszalewicz in Lemberg. (Dest. Spdz.)

\* Die „Vesna“ berichtet, daß die Herausgabe slavischer Journale in Wien nichts Neues ist, und daß schon früher mehrere solche Zeitungen in Wien erschienen. Im Jahre 1761 wurde hier unter dem Titel „Dennik Vidensky“ ein Blatt herausgegeben, welches in der ganzen čechischen Journalistik das erste war, das alle Tage erschien; denn die älteste čechische Zeitung selbst erschien, beiläufig gesagt, 42 Jahre vorher (1719), unter dem Titel: „Pražské poštovské Noviny“ (Prager Post-Zeitung), von K. F. Rosenmüller, nur zwei Mal in der Woche zu Prag. Die „Dennik V.“, gegründet am 1. April, ging schon am 27. Juni ein, bestand also nicht einmal ein volles Vierteljahr. Vom Jahre 1812 bis 1816 erschien wieder in Wien ein von dem Professor der čechischen Sprache J. Hromádka redigirtes Blatt: „C. k. pouslené Videnske Noviny“ (K. k. erlaubte Wiener Btg.), welches belehrende und unterhaltende Artikel brachte. Während dem erschien in Prag und zwar, vom Jahre 1812 bis 1823, gleichfalls eine čechische Zeitung. Vom Jahre 1813 bis 1817 gab nebstbei Professor Hromádka ein Blatt für schöne Künste, unter dem Titel: „Videnské Listy“ heraus. Im Jahre 1848 endlich redigirte ein Hr. Pytlík ein kleines čechisches Blatt: „Vidensky Posel“, das aber im October desselben Jahres einging. Die gegenwärtig in Wien erscheinenden slavischen Journale (fünf an der Zahl) sind bekannt.

\* Die Posener „Goniec polski“ veröffentlicht nunmehr den Rechenschaftsbericht über die Wirksamkeit der dritten Liga, eines zweiten Filialvereines zu Szkalimierzyc. Dieselbe hat, wie sie zum Theil im Eingange ihres Berichtes gesteht, wohl aus Vorsicht, gewisse Momente ihrer Wirksamkeit, wie solche durch den Bericht der Posener Liga bekannt sind, verschwiegen. Sie hat zur Vermeidung jeder behördlichen Belästigung sich zum Grundsatz gemacht, alle schriftlichen Verhandlungen fallen zu lassen und nur mit erlaubten Sachen sich öffentlich zu befassen. Sie hat einen politisch Beurtheilten mit fünfzehn Thälern unterstützt; dann für die Ueberschwemmten Posens und die Abgebrannten Krakaus Beiträge gesammelt. Sie hat ferner durch eine eigene Deputation die Bewilligung zur Abhaltung eines Trauergottesdienstes für die in den letzten Kämpfen gefallenen Brüder sich eingeholt. Ein Mitglied endlich hatte dem Vereine eine Fahne, auf einer Seite mit dem Bilde der Mutter Gottes, als Königin von Polen, auf der andern Seite mit dem polnischen, aus Silber verfertigten weißen Adler und mit den Worten: „Noch ist Polen nicht verloren“, versinnbildenden Buchstaben: J. P. N. („Jeszcze Polska Niezginie“) verehrt.

\* Die „Pravdonosa“ berichtet aus Ragusa: Am 23. Mai erhielt der k. k. Kreisrath Dr. Petranović von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland

einen werthvollen Brillantring für die Uebersendung des von ihm in das Serbische übersehten österreichischen bürgerlichen Gesetzbuches.

\* In Warschau erscheint im Pränumerationswege ein großartiges polnisches Werk von A. Maciejowski unter dem Titel: Die polnische Literatur, von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1830.

\* Der ehemalige slovakische Freischaarenführer Zach befindet sich gegenwärtig in Belgien, wo er das Amt eines Directors der Artillerieschule bekleidet.

## Correspondenzen.

Wippach, 20. Juni 1851.

— L. — Den 18. d. M. um 12 Uhr Mittags sind Ihre Majestät die Kaiserin Maria Anna von der Nachstation Adelsberg hier angekommen und vom Herrn Bezirkshauptmann, Freiherrn v. Schimburg, ehrfurchtsvoll empfangen worden.

— Ihre Majestät haben das Mittagmahl auf der Post genommen, sprachen sich über den Empfang sehr wohlwollend aus, und setzten die Reise um 4 Uhr Nachmittags unter Segenswünschen der sehr zahlreich versammelten Marktbewohner bis Görz fort.

## Oesterreich.

\* Graz. Der Verwaltungsrath der Grazer Nationalgarde hat in der Sitzung am 13. Juni in, Berücksichtigung des Umstandes, daß die meisten Compagnien nicht vollzählig seyen, und als die dem zu Folge angeordnete Ergänzung der abgängigen Chargen und Garden im Zuge steht, beschlossen, daß eine Ausrückung der Nationalgarde im Gesamtkörper gegenwärtig nicht Statt finden könne; — jedoch sollen zum Frohnleichnamsfeste sämtliche Herren Offiziere, Chargen und Garden eingeladen werden, sich der Begleitung des Hochwürdigsten anzuschließen.

Wien, 21. Juni. Die k. k. österr. Internuntiat in Constantinopel hat den Internuntien in Gemlek, welche um Amnestie baten, eröffnet, daß sie ihnen keine Pässe ertheilen könne, und daß ihre Gesuche nach Wien abgesendet worden seyen, deren Erledigung sie in England oder an einem ihnen beliebigen Aufenthaltsorte finden würden.

— Fürst Metternich lebt auf dem Schlosse Johannisberg sehr zurückgezogen und ist trotz seines hohen Alters körperlich und geistig noch ganz rüstig. Er ist sehr eifrig mit der Abfassung seiner Memoiren beschäftigt, die aber erst einige Jahre nach seinem Tode veröffentlicht werden sollen.

— Der frühere Redacteur der „Presse“, Herr August Zang, ist von seiner Reise nach Paris und London wieder hier angekommen.

— In den nächsten Tagen erscheinen die letzten stenographischen Protocolle des österreichischen Reichstages in der k. k. Staatsdruckerei; sie enthalten die completen Octoberversammlungen.

— Se. Majestät der Kaiser wird bereits am 28. d. M. in Lemberg erwartet. Die Hauptstadt Galiziens trifft großartige Anstalten, um Se. Majestät würdig zu empfangen. In der Ebene von Lemberg bis Grodek und Janow sollen Behufs eines großartigen Manövers 40.000 Mann Truppen zusammengezogen werden.

— Das Justizministerium hat nach der „N. Z.“ nach Mailand telegraphiren lassen, daß — wahr-



scheinlich aus öconomischen Gründen — mit der Organisirung der Justizbehörden und der Herrichtung der dießfälligen Localitäten inne zu halten sey.

— Die französische Regierung soll sich an die Cabinete von Wien und Berlin gewendet haben, um Aufklärung wegen der Gerüchte von Aufstellung eines Armee-Corps am Rhein zu erhalten. Die Antwort wäre dahin erfolgt, daß es Absicht der Regierung sey, einige nicht gar bedeutende Truppenabtheilungen in der Nähe von Frankfurt aufzustellen, um nöthigenfalls der Bundesversammlung zur Disposition zu stehen. (Fremdbl.)

— Der Verein zur Gründung einer ungarischen National-Bildergalerie in Pesth besitzt bereits ein Vermögen von nahezu 10.000 fl. CM. Die Galerie wird nächstens eröffnet werden.

— Der Congress der Forstbesitzer, welcher zu Leoben tagte, endete mit einer Petition an die Regierung, womit die Bitte um baldige Regelung der in Frage stehenden Verhältnisse den Machthabern dringend an das Herz gelegt wird. Redacteur dieser Petition ist abermals Hr. Moriz v. Kaisersfeld, der insonders in den Forstverhältnissen unseres Kronlandes wohl unterrichtet ist.

\* **Wien**, 22. Juni. Das k. k. Ministerium des Innern sand laut Erlaß vom 2. d. M. sich bezüglich der Eintreibung rückständiger fixer Siebigkeiten an Kirchen, Pfarren und Schulen aus dem Jahre 1848, 1849 und 1850 zu der Verfügung bestimmt, daß, im Falle eine Ausgleichung nicht zu Stande kommen sollte, es dem betreffenden Bezirkshauptmann obliegen wird, mit Zuziehung zweier unparteiischer Sachverständiger, deren Wahl demselben anheim gestellt bleibt, über die Art der Abstattung dieser Rückstände, ob dieselben nämlich in natura oder im Gelde reluiert zu leisten seyen; ferner auch darüber zu entscheiden, nach welchem Schätzungsverhältnisse, dann in welchem Preise und in welchen Terminen die Tilgung dieser Rückstände zu erfolgen habe. Gegen Entscheidung steht beiden Theilen der Recurs an die k. k. Kreisregierung frei.

\* Am 13. d. verließ Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Rainer Bogen, um sich mit seinem ganzen Hofe auf drei Wochen nach Meran zu begeben. Von da werden die höchsten Herrschaften nach Galizien gehen, wo getroffener Abrede gemäß auch Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Johann um dieselbe Zeit mitreisen soll. Der Aufenthalt des Erzherzogs Rainer ist für Bogen eine Quelle mannigfachen Segens; unter andern wird die Stadt demselben eine kostbare Anstalt, nämlich ein eigenes Haus zur Unterbringung und Erziehung verwahrloster Mädchen zu verdanken haben, wozu die Frau Erzherzogin durch ihre reiche Beisteuer den Hauptgrund gelegt hat.

\* Laut dem für das erste Quartal 1851 veröffentlichten Finanzausweis betrugen die Einnahmen 52,951.402 fl. CM. Von dieser Summe entfallen auf die directen Steuern 16,068,599 fl., indirecten Abgaben 25,528.629 fl.

Hievon ist der bei dem Postgefälle entstandene Abgang pr. 125.149 fl. CM. abzurechnen.

Die Ausgaben betrugen für diesen Zeitraum 77,563.451 fl. CM. Von dieser Summe entfallen auf das

Ministerium des Außern	444.167 fl.
„ „ Innern	5,915.176 „
„ „ Krieges	36.901.050 „
„ der Finanzen	4,808.455 „
„ „ Justiz	6,833.823 „

Der Gesamtabgang betrug demnach für das in Rede stehende Quartal 24,612,049 fl. CM. Es muß bei diesem Anlasse wohl berücksichtigt werden, daß der stärkste Theil der vorjährigen Kriegsrüstungen in den Monat November fiel, der nach der Militärrechnung bereits dem 1. Quartale 1851 angehört.

\* Das neuredigirte Strafgesetz ist, dem „V. D.“ zu Folge, vom Herrn Justizminister durchgesehen und geprüft worden, und wird nunmehr dem Reichsrathe und sodann der a. h. Sanction vorgelegt werden. Dasselbe dürfte im Monat August zur Publicirung gelangen.

\* Für Croatien wird ein Finanzwachcorps von 300 Mann, dann für Ugram und die Umgebung ein Militärpolizeiwachcorps von 130 Mann organisiert werden.

\* Laut Eröffnung des k. k. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten, wird in Folge der zwischen der königl. preussischen und königl. hannoverschen Postverwaltung auf Grundlage des deutsch-österreichischen Postvereinsvertrages abgeschlossenen Uebereinkunft, das Königreich Hannover vom 1. Juni 1851 an, dem deutsch-österreichischen Postvereine beitreten.

\* Se. Excellenz der Hr. Statthalter von Ungarn, Baron Geringer, ist von einer Rundreise im Honter, Barscher und Neutraer Comitete, welche er zu Anfang der vergangenen Woche angetreten hatte, am 16. d. Nachts nach Ofen zurückgekehrt.

\* Aus **G r a n**, 28. Mai berichten die „Slovenske Noviny“: Der neue Bischof von Neusohl, Hr. Moyses, ist am 23. Mai durch den Primas von Ungarn, in Gegenwart des Bischofs von Raab, Hrn. Karner, geweiht worden, und reiste gestern nach St. Kreuz ab, wo er bis zum 1. Juli sich aufhalten und am 2. den Bischofsstuhl einnehmen wird.

Heute ist der Bau der Donaubrücke völlig beendet worden; dieselbe wird morgen feierlich eingeweiht und dem öffentlichen Verkehre übergeben werden. — In Dorog, eine Meile von hier, herrscht unter dem Borstenvieh eine Seuche, die sich auch hieher verpflanzte und am ersten Tage 10 Stück zum Opfer forderte. Diese Seuche soll große Aehnlichkeit mit der Cholera haben; gesunde Stücke werden von denselben befallen, und müssen nach wenigen sichtbaren Convulsionen plötzlich enden.

\* Am 12. (24.) Mai hat die Academie der Wissenschaften in St. Petersburg ihre Jahresversammlung auf feierliche Weise abgehalten.

\* Aus **L e m b e r g** wird dem „Czas“ geschrieben: Der Cours der galizischen Pfand-Briefe ist seit einigen Tagen von 85 auf 90% gestiegen. Fürst Sapieha ist auf einer Reise nach Deutschland und England begriffen, um auf den dortigen Handelsplätzen für die galizischen Pfandbriefe Käufer zu gewinnen, welcher Umstand den Cours noch bedeutend heben kann. — Im Laufe dieses Jahres findet hier nicht bloß die bereits erwähnte Gewerbeausstellung, sondern auch zugleich die Ausstellung von Zuchtvieh, Ackergeräthen und Landeserzeugnissen überhaupt Statt. In allen Werkstätten des Landes herrscht deshalb die regste Thätigkeit.

\* Die galizische Landwirthschaftsgesellschaft in Lemberg hat in der letzten Zeit merkwürdige Zeichen ihrer regen Thätigkeit von sich gegeben; nicht nur, daß sie um die Einführung aller neuen und bewährten Methoden im Ackerbaue und um Anfertigung neuerfundener Ackerbaugeräthe sich kümmerte, sondern sie veranlaßte auch noch die Herausgabe populärer landwirthschaftlicher Schriften in polnischer Sprache. Sie hat bis jetzt schon sechs Werke herausgegeben, von denen der Ackerbaukalender „Liwoczanin“ — ein Buch des Grafen Kasimir Grascicki über das System der Deconomie nach den allgemeinsten Grundsätzen — ferner ein Buch, enthaltend Nachrichten aus der Physik und den mit derselben verwandten Wissenschaften zum Nutzen der Landwirthe, von August Kuncel, und ein Ackerbaukatechismus von Mar Dvorski besondere Beachtung verdienen.

\* Aus **P o s e n** 12. Juni schreibt man dem „Czas“, daß den Landrathen die Weisung zugekommen, ist, an Landwehrmänner vorläufig keine Reisepässe zu ertheilen. Als Grund dieser Maßregel wird angegeben, daß man im Laufe des Jahres eine große Revue des Heeres beabsichtige.

**Brünn**, 16. Juni. Gestern fand hier im Hotel Padowek eine zahlreich besuchte Versammlung von Rübenzuckerfabrikanten Statt, welche sich auf Grundlage eines von dem bisherigen Prager Comité entworfenen und berathenen Programms, als Verein zur Cultur der Rübenzucker-Industrie im österreichi-

schen Kaiserstaate constituirten. Außer den zahlreichen Repräsentanten der größern Fabriken Mährens und Böhmens, waren auch Abgeordnete aus Galizien, Dester. - Schlesien, Ungarn und Niederösterreich erschienen, Andere hatten im Voraus schriftlich ihren Beitritt zu diesem Vereine erklärt. Die vorläufig gefaßten Beschlüsse scheinen von hohem allgemeinen Interesse, da selbe dem Vernehmen nach nicht bloß auf corporative Vertretung nach Außen gerichtet sind, sondern der Verein vielmehr als Mittel dienen will zur innern Consolidirung dieses wichtigen Industriezweiges, indem er alle fabriköconomischen Vortheile der Technik sowohl, als der Arbeitsverhältnisse zum Gegenstande seiner besondern Obforge macht.

\* **Ugram**, 15. Mai. Die Einführung der Reformen in Bosnien beginnt. Volkszählung im Bakuper- und Bihaczer Bezirke beendet. In Bihacz wurden am 6. auf höhern, aus Travnik eingelaufenen Befehl mehrere Compromittirte arretirt und unter Cavalleriebedeckung über Novi nach Travnik transportirt.

\* In Ugram werden Beiträge zu einem Denkmale für den kürzlich verstorbenen croatischen Dichter Stanko Braz gesammelt.

\* Die croatische Landwirthschaft hat beschlossen, in jedem Stuhl- und Regimentsbezirke der vereinigten Provinzen Filialvereine zu gründen.

\* **Krakau**. Am 14. d. wüthete in dem Dorfe Wilkow bei Michalowice, im Krakauer Gebiete, ein furchtbarer Dikan, von Blüthschlägen begleitet, in Folge deren über 500 Schafe, 12 Kühe, 6 Pferde, mehrere Wagen und über 150 Konek Getreide verbrannten.

\* Die Krakauer Landwirthschaftsgesellschaft hat in ihrer Generalversammlung am 14. d., welcher gegen 200 Edelleute aus dem Krakauer Gebiete sowohl als aus jenem Landestheile Galiziens, welcher sich bis zu dem Flusse San erstreckt, bewohnten, beschlossen, an Se. Majestät eine Huldigungsadresse, ferner eine Petition zu richten, Se. Majestät möge die landwirthschaftlichen Interessen im Westen Galiziens a. h. zu unterstützen geruhen.

Die Krakauer Handelskammer hat bei ihrer Versammlung am 4. d. mehrere wichtige Anträge des Hrn. Helcel einstimmig angenommen und zu dießfälliger Ausarbeitung dem Commissionsausschusse zugewiesen: 1. Die Errichtung einer Börse in Krakau. 2. Die Ernennung von Sensalen. 3. Die Errichtung einer Telegraphenlinie von Myslowitz nach Krakau als Verbindungslinie mit Lemberg. 4. Die Einreichung einer Petition an das Handelsministerium um Ermäßigung der Frachtpreise für das auf der schlesisch-polnischen Eisenbahn verfrachtete Getreide nach dem Maßstabe der Nordbahnpreise. 5. Die Reinigung der Weichsel und Regulirung ihrer Ufer, um die bereits fertigen Dampfschiffe des Grafen Zamojsky mit Erfolg benutzen zu können.

## Deutschland.

**Berlin**, 20. Juni. Die Nachricht mehrerer Blätter, daß der Hamburger Senat wegen Ueberbürdung der Stadt Hamburg mit österreichischen Truppen bei der preussischen Regierung einen Protest eingereicht habe, wird von der „Neuen Pr. Ztg.“ als vollkommen unbegründet erklärt. Ebenso eine Mittheilung, nach welcher der Bundestag beschloffen haben soll, ein österreichisches Observationscorps an der schweizerischen und ein preussisches an der französischen Gränze aufzustellen.

**Frankfurt a. M.**, 14. Juni. Der am 5. d. aus den Abgeordneten zur Bundesversammlung gewählte Ausschuss zur Uebernahme der Geschäfte der aufgelösten Bundescentralcommission hat vorgestern die Leitung der Militär-Angelegenheiten des Bundes der allmählig zusammengetretenen ehemaligen Bundesmilitärcommission wieder vollständig übertragen, sie für alle derartigen Geschäfte von Neuem zum Organ des Bundestages erklärt und die darauf bezüglichen Befehle erlassen.

**Hamburg**, 17. Juni. Dem Vernehmen nach, schreibt man der „Preuß. Ztg.“, dürften die in St. Pauli einquartirten österreichischen Truppen demnächst wieder zurückgezogen werden, da das österreichische



Generalcommando dem Senat erklärt haben soll, daß es ihm bei der Belegung der Vorstadt St. Pauli nur um Aufrechterhaltung der Ruhe zu thun gewesen, und wenn ihm von hantburg'scher Seite die dießfalligen nöthigen Garantien gegeben würden, die österreichischen Truppen sofort abziehen sollen. Natürlich ist unsere Behörde gern bereit, diesem Verlangen zu entsprechen. Vielleicht dürfte auch die gestern hier angelangte Depesche aus Wien mit Obigem im Zusammenhang stehen.

— In Südschleswig soll der Belagerungszustand aufgehoben werden, indem das Gensd'armerie-Corps für Schleswig bereits hergestellt ist.

— In Preußen dürften sämtliche Provinzial-Landtage bereits im August d. J. zusammentreten.

— Die Wiesbadener Zollconferenz wird dieser Tage geschlossen. Die Verhandlungen über den Tarif und über die Rheinzoll-Ermäßigung liegen den Vereinsregierungen bereits zur Ratification vor, und es soll die Absicht seyn, die hierin beschlossenen Veränderungen vom 1. October d. J. an in's Leben treten zu lassen.

— Der König von Preußen läßt eine Gallerie vaterländischer Gelehrten und Künstler der Gegenwart anlegen, für welche kürzlich der Maler Professor Begas das Porträt Meyerbeer's vollendet und Sr. Majestät dem König überreicht hat.

### Schweiz.

— Der Handelsvertrag mit Sardinien ist geschlossen und hat nur noch der Ratification der sardinischen Kammern und der schweizerischen Bundesversammlung. Die Hauptpunkte desselben sind: das Recht der gegenseitigen freien Niederlassung; die Befreiung vom persönlichen Militärdienst für die Niederlassenen beider Staaten; verschiedene nicht unbedeutende Vergünstigungen, welche die Schweiz für Einfuhr von Producten aus Sardinien erhält. Die Contrahenten versprechen sich den freien Transit unter keinen lästigeren Bedingungen, als die Staats-einwohner selbst ihn genießen. Die Schweiz verspricht das Mögliche dazu beizutragen, daß eine Eisenbahn aus Sardinien durch die Schweiz nach den deutschen Bahnen zu Stande kommen könne. Sardinien übernimmt die gleiche Verpflichtung für seine Staaten und sagt der Schweiz alle Erleichterung für die Benutzung der sardinischen Bahnen zu. Der Vertrag ist auf 10 Jahre.

### Italien.

\* **Turin**, 16. Juni. Der Senat hat gestern das Erbsteuergesetz mit 41 gegen 21 Stimmen angenommen. Das Anlehen im Betrage von 75 Millionen Francs ist von der Abgeordnetenkammer definitiv angenommen worden. Die Subscriptionen sind bereits darauf eröffnet.

\* **Genua**, 16. Juni. Die sardinische Fregatte „Governolo“ ist aus London hier eingetroffen.

### Großbritannien und Irland.

**London**, 16. Juni. Dem Colonialamt erwachen fortwährend neue und größere Schwierigkeiten. Die Agitation gegen das Transportsystem beschränkt sich nicht auf das Cap; sie macht in Neu-Südwaies Riesenschritte. Sydney-Zeitungen vom 20. Februar erzählen, daß die ganze Provinz Victoria in Gährung war. Die Abgesandten von Wandiemens-Land wurden in Melbourne mit öffentlichen Ehren empfangen, und auf ihren Antrieb bildete sich am 27. Februar in Melbourne eine „australasische Liga“ im Namen aller australasischen Colonien gegen das Transportsystem, die unter Andern die Beschlüsse faßte: 1) keiner wegen eines gemeinen Verbrechens aus Europa transportirten Person Dienst oder Beschäftigung zu geben; 2) alle gesetzlichen Hebel gegen die Errichtung britischer Gefängnisse oder Strafcolonien in Bewegung zu setzen; 3) v. 1. Jan. 1852 an alle Fürsprecher, Begünstiger oder Helfershelfer der Transportation in die gesellschaftliche Acht zu erklären, und allen Verkehr mit ihnen, soweit es Religion und Menschlichkeit erlauben, abzubringen, u. s. w.

— Ein Packetboot von Plymouth ist am 13. Mai auf dem Wege von Penzance nach Liverpool gescheitert und mit Mann und Maus zu Grunde gegangen.

### Rußland.

\* Am 10. d. wurde Hr. Halczynsky seiner Function als russischer Commissär für die Donaufürstenthümer entbunden. Er bekleidet, wie früher, das Amt eines Generalconsuls zu Bukarest.

Nachrichten aus Odessa zufolge ist General-Lieutenant Berg zum Vice-Admiral der Flotte des schwarzen Meeres ernannt worden, mit Zuweisung jener Aufsicht über die Donaudampfschiffahrt, die früher der in Wien verstorbene Lazarew führte.

### Osmanisches Reich.

\* Aus Constantinopel sind die bis 23. v. M. reichenden Meldungen ohne Belang.

\* **Smyrna**, 29. Mai. Kemal Effendi, Chef des Unterrichtsdepartements ist Dienstag aus Marseille, nach längerem Aufenthalte in Europa hier eingetroffen. Er soll im Gebiete des Unterrichtswesens zahlreiche Erfahrungen gemacht haben. — Der Pirat Negro beunruhigt noch immer den Archipelagus. Keines der verfolgenden Fahrzeuge vermochte ihn bisher aufzustöbern. — In Rhodus kommen Erdstöße noch von Zeit zu Zeit vor, obwohl in geringerer Heftigkeit.

### Aegypten.

\* **Alexandrien**, 10. Juni. Einer telegraphischen Depesche aus Suez zufolge, war der Dampfer aus Bombay mit 35 Reisenden daselbst eingetroffen. Leider mußte der „Lloydampfer“ von hier aufbrechen, ohne die ostindische Post, welche in beiläufig 20 Stunden hier erwartet wird, mitzunehmen. — Ismail Bey, einer der Söhne des verstorbenen Ibrahim Pascha, schiffte sich gestern auf einem Dampfboote des „Lloyd“ nach Constantinopel ein.

### Griechenland.

**Sio**, 26. Mai. Vor etwa 17 Tagen überfiel der berühmte Pirat Negro mit seiner Mannschaft die Insel Ipsara, ohne jedoch lange verweilen zu können. Zwei seiner Spießgesellen flüchteten sich in das griechische Kloster und erklärten, sich lieber gefangen zu geben, statt wieder mit dem Negro auf Seeraub auszugehen. Der Commandant des daselbst auf Kreuzung ausgestellten griechischen Kutters bemächtigte sich ihrer und lieferte sie der hiesigen Behörde aus, vor welcher sie ein umfassendes Geständniß ablegten und woraus sich ergab, daß sie neulich erst ein griechisches und ein türkisches Schiff, mit 3000 und 2000 Piaßtern nebst werthvollen Ladungen hatten berauben helfen.

### Belgien.

**Mons**, 15. Juni. Graf Bocarmé hat die Ruhe, mit welcher er das ausgesprochene Todesurtheil aufnahm, keinen Augenblick bis jetzt verläugnet. Seine Vertheidiger besuchten ihn diesen Morgen in dem Gefängniß; sie fanden ihn in seiner Zelle fest und gelassen. Bei ihrem Eintritt war sein erstes Wort: „wenigstens ist meine Frau freigesprochen, sie wird für ihre Kinder da seyn.“

Der Gens'darm, der den Verurtheilten die ganze Nacht überwacht, sagte Hrn. Paep: „Ich habe nie einen ähnlichen Muth gesehen. Man läßt mich hier, um einen Selbstmord zu verhindern, aber gebt ihm, ohne irgend eine Befürchtung, eine geladene Pistole oder Nicotin, er denkt nicht an Selbstmord.“

Die Gräfin hat, unter der Bedingung, nicht mit ihrem Mann zu communiciren, die Erlaubniß erhalten, die Nacht in dem Gefängnisse zuzubringen.

Stets theilnahmslos und gleichgültig über das schreckliche Los ihres Mannes, erwartet sie heute ihre Kinder und hat, wie es heißt, ein von diesem verlangtes und auch bewilligtes Zweigespräch abgelehnt.

(Am 16. hat sie sich nach Paris begeben; sie überläßt die Sorge für die Kinder der Familie ihres Gatten und wird sich in ein Kloster zurückziehen.)

Das zahlreiche Publicum, das gestern Abends der letzten Sitzung des Processes beizuhnte, war sehr peinlich von der Art und Weise ergriffen, womit der Präsident die Erfüllung seiner hohen Mission beendigte.

Die „Indep. Belge“, der wir diese Mittheilung entnehmen, constatirt die Thatsache, daß die Freisprechung der Gräfin eine fast allgemeine Ueberraschung und eine Masse von Commentaren hervorgerufen habe.

### Locales.

**Laibach**, 22. Juni.

— Bei der letzten Durchreise des Marschalls Grafen Radetzky hörte man erzählen, daß dem geliebten Heldenreise das Schloß Thurn — gewöhnlich Tivoli — besonders gefallen und er die Idee ausgesprochen habe, dasselbe käuflich an sich zu bringen. Heute langte ein Schreiben in dieser Beziehung hier an, dem wir folgende Stelle entnehmen: „Aus Vorliebe für das Land und der unserm allerhöchsten Kaiserhause stets als treu und ergeben sich benommene Bewohner Laibachs, wünsche ich mich, da anzukaufen, und frage mich daher an, ob die Herren Stände mir das ihnen angehörige Gut „Thurn nächst Laibach, überlassen wollen.“

Monza, 18. Juni 1851.

Radetzky m. p.

Se. Excellenz bietet dafür 60.000 fl. C. M. an, und will noch 10.000 fl. auf Herstellung eines Parks und Renovirung der Stallungen verwenden. Daß dadurch die Umgebung Laibach's, sowie die Stadt selbst nur gewinnen können, steht außer Zweifel, und wir werden sicherlich das Vergnügen haben, zeitweise den verehrten Greis in unserer Mitte zu sehen.

— Das hiesige Theater ist dem Hrn. Calliano, Bruder der hier bekannten Antonia und Alexandrine, verliehen worden. Er verspricht nebst Schauspiel, Posse, auch Oper und Ballet; — wahrlich sehr viel, wenn nicht sogar zu viel. Wir wünschen ihm Glück; doch möge er ja nicht von Allem nur Halheiten liefern, da solches für ihn, wie für die Bewohner nur höchst unangenehm wäre. Dr. K.

### Neues und Neuestes.

**Wien**, 22. Juni. Der Dmüher Gemeinderath hat beschlossen, eine Deputation an das Ministerium zu schicken, welche um die Bestätigung des bereits zu Anfang d. J. gewählten Bürgermeisters Dr. Mandelblüh bitten wird. Der Bürgermeister erklärte in der betreffenden Sitzung seine Stelle niederlegen zu wollen, was jedoch einstimmig vom Gemeinderathe nicht angenommen wurde. Die Deputation wird aus dem Herrn Vice-Bürgermeister Hein, und den Herren Primavesi und J. N. Siegel bestehen.

— Die Nationalbank hat beschlossen, die jetzt im Umlauf befindlichen Banknoten zu 10, 100 und 1000 fl. einzuziehen und dafür neue Banknoten in einer andern Form auszugeben. Die einzuziehenden Banknoten werden nur bis Ende December 1851 bei allen Bankcassen in den Kronländern, und bis letzten März 1852 bei der Bankcasse in Wien eingewechselt.

— Die Verordnung, durch welche sämtliche Nationalgarden in Oesterreich aufgelöst werden sollen, dürfte bereits nächster Tage erscheinen.

— Die Landwirthschaftsgesellschaft in Agram hat den Entwurf eines Feldpolizeigesetzes für Croatien ausgearbeitet und beabsichtigt denselben dem Ministerium vorzulegen.

### Telegraphische Depeschen.

— **Modena**, 16. Juni. König Ludwig von Baiern ist gestern hier eingetroffen.

— **Genua**, 16. Juni. Laut heute eingetroffenen Nachrichten sind in Marseille auf Befehl aus Paris 6 Bataillone Nationalgarde entwañnet worden.

— **Madrid**, 17. Juni. Das Ministerium deponirte gestern in den Cortes das bekannte Schuldenregulirungsgesetz.



Die Sitzung wird um 4 Uhr Nachmittags vom Kammer-Präsidenten  
Herrn **Lambert Carl Lufmann** eröffnet.

**Joh. Ev. Wautscher.**